Zur Geschichte

Im unteren und mittleren Toggenburg war es die Abtei St. Gallen, die eine Entwicklung zur Erschliessung von Kulturland zielbewusst förderte. Damit verbunden fand ein natürlicher Zuwachs der Bevölkerung statt.
Erste Erwähnungen der Kirche zu Wattwil (ecclesia in Wattinwilare) sind in Güterurkunden der Jahre 897 und 898 zu finden. Vermutlich war die Kirche Wattwil eine richtige «Talkirche», deren Gebietsumfang das gesamte mittlere und obere Toggenburg bis Starkenstein umfasste.

Eine Evangelische Gemeinde entsteht

1520 bis 1529 griff auch in der Wattwiler Gemeinde die Reformation rasch um sich. Das Bekennen zum neuen Glauben hat vermutlich ihren hauptsächlichen Ursprung im sogenannten Pfründenhandel, der für die Päpste einträglich war, für die Kirchgenossen und Pfarreien aber höchst nachteilig.
Ab 1520 war Moriz Miles Inhaber der Pfarrpfründe Wattwil, dies obwohl er noch 1521 Student in Basel war. Er schloss sich frühzeitig der Reformation an und predigte herzhaft gegen Missbräuche, womit er sich das Missfallen seiner geistlichen Obern zuzog. Nebst dem Geistlichen Moriz Miles, war sicherlich auch der Einfluss der Hofjüngerroden und der Scheftenauer-Gottshausleute wichtig, die sich der Kirchen- und Armenplfege annahmen und später auch der Schulpflege.

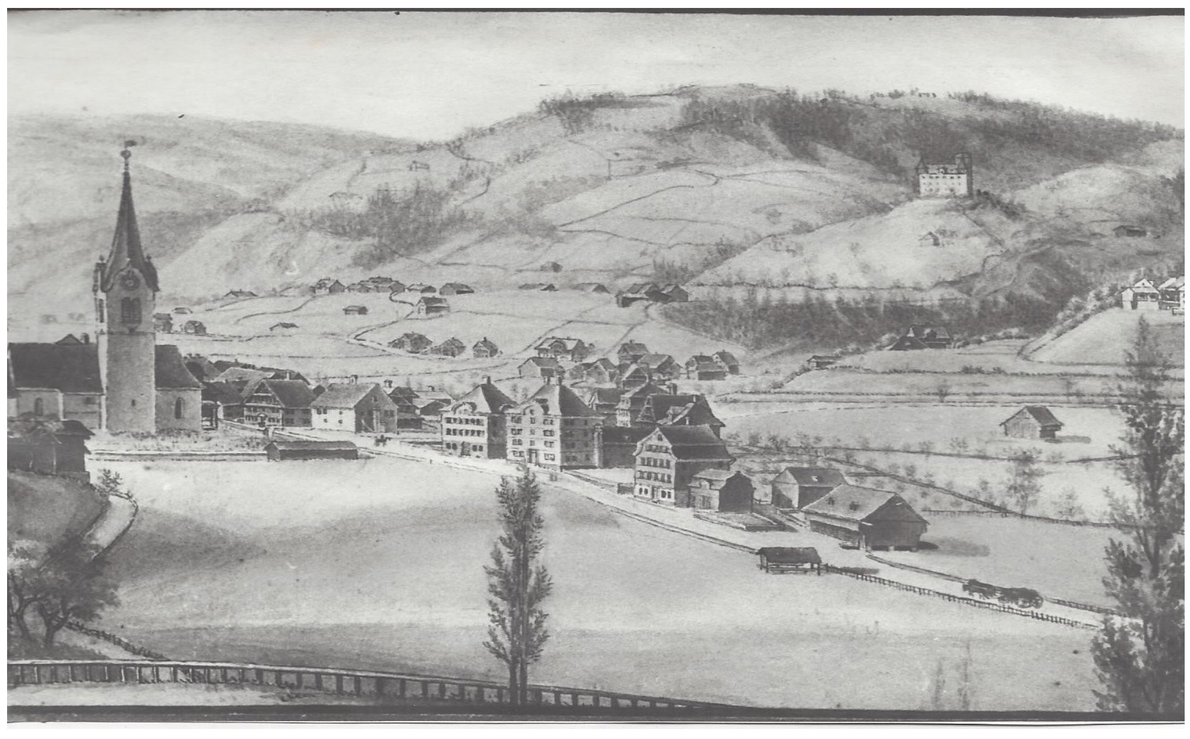
Die Kirche Wattwil wird paritätisch

Der bekannte Ausgang des Kappelerkrieges und der Tod Zwinglis bedeutete auch für die junge evangelischen Kirchgemeinde Wattwil einen Rückschlag. Die beiden Glaubensgemeinschaften konnten einige Zeit zu keinem Vergleich finden, da die Evangelischen einen solchen ablehnten. 1593 schliesslich gelang es Abt Bernhard Müller den katholischen Gottesdienst in Wattwil wieder einzuführen und mit der evangelischen Gemeinde ein entsprechendes Abkommen zu treffen.

Neubau der paritätischen Kirche Wattwil

Obwohl 1766 ein Erweiterungsbau stattfand, mehrten sich bereits in den dreissiger Jahren die Klagen über die Baufälligkeit der Kirche.

Ein Kirchenneubau stiess zunächst nur bei den Katholiken auf eine wohlwollende Zustimmung.
1839 beschloss auch die evangelische Gemeinde mit grosser Mehrheit den Bau einer neuen Kirche. Nachdem mehrere Varianten geprüft wurden, entschied sich der paritätische Verwaltungsrat für das Projekt des Architekten Felix Wilhelm Kubly (St. Gallen).
Der alte Turm und die Kirche wurden nach dem Bettag 1844 dem Erdboden gleichgemacht.
Am 20. April 1845 folgte die feierliche Grundsteinlegung und im Januar 1848 konnte die Kirche feierlich eröffnet werden.



Die paritätische Kirche vor 1844



Die paritätische Kirche nach 1848 (Kubly-Kirche)